

Gruppenhaltung reduziert Fressunlust bei Kälbern

Die Aufzucht von Milchrindern geht mit häufigen Rations- und Futterumstellungen einher, bei denen die Tiere bisher für sie unbekannte Futtermittel angeboten bekommen. Diese Veränderungen werden von vielen Kälbern nicht gut angenommen und äußern sich entweder in einer vollkommenen Verweigerung oder verminderten Futteraufnahme. Es ist bereits bekannt, dass ein früher Kontakt mit anderen Tieren das Sozialverhalten fördert und die Scheu vermindert. Ob dieser Effekt auch bei ganz jungen Kälbern beobachtet werden kann, ist jedoch bisher noch nicht untersucht worden.

Die vorgestellte Studie sollte aufzeigen, ob Kälber in Gruppenhaltung weniger Scheu vor fremden Futtermitteln zeigen als einzeln gehaltene Tiere. Dafür wurden 36 männliche Holsteinkälber direkt nach ihrer Geburt in zwei Gruppen zu je 18 Tieren aufgeteilt. Tiere der Gruppe Einzelhaltung (EH) wurden sofort vom Muttertier getrennt und anschließend für die nächsten 75 Tage alleine gehalten. Kälber der Gruppe Gruppenhaltung (GH) wurden gemeinsam mit den Muttertieren in einem Laufstall mit Kälberschlupf gehalten. Um das Saugen der Kälber am Euter zu verhindern, wurde den Kühen eine Euterschürze umgehängt. Die Fütterung der Kälber wurde in beiden Gruppen nach demselben Schema durchgeführt. Ab dem 70. Lebenstag wurden bei allen Kälbern an drei aufeinander folgenden Tagen Verhaltenstests durchgeführt. Die Tiere wurden in Einzelboxen ohne Sichtkontakt zu den Nachbartieren gebracht und bekamen für sie unbekannte Futtermittel angeboten (Versuch 1: gehäckeltes Heu; Versuch 2: geschnittene Karotten). Das Verhalten der Tiere wurde mittels Videoaufzeichnung dokumentiert.

Die Ergebnisse zeigten, dass GH-Kälber früher zu fressen begannen und größere Mengen (Versuch 1: 35 ± 6 g/d; Versuch 2: 27 ± 6 g/d) der unbekanntes Futtermittel aufnahmen, als EH-Kälber (Versuch 1: 18 ± 6 g/d; Versuch 2: 6 ± 6 g/d). Die Dauer der Futteraufnahme war bei beiden Gruppen gleich. Im Verlauf der Untersuchungstage veränderte sich die Menge der Futteraufnahme in beiden Gruppen nicht. Die Futteraufnahme vor Beginn der Untersuchungen zeigte keine Unterschiede zwischen den Gruppen, ebenso war das Körpergewicht der Tiere zu Beginn der Versuche in beiden Gruppen gleich.

Unser Fazit: Die Untersuchungsergebnisse zeigen, welche wichtige Rolle die Haltungsbedingungen in der Aufzucht von Kälbern einnehmen. Die in dieser Studie vorgestellte gemeinsame Haltung von Milchkühen und neugeborenen Kälbern kann jedoch nicht ohne weiteres empfohlen werden, da diese Haltungsform viele Fragen zu Hygiene- und Infektionsrisiken sowie zum Gesamtmanagement aufwirft. (ip)

Quelle: Costa et al. (2014), Journal of Dairy Science. (in press)